Nr. 40. Dienstag den 16. Juni 1857.

Lemberger allgemeiner Anzeiger.

Tagesblatt

für Handel und Gewerbe, Kunst, geselliges Leben, Unterhaltung und Belehrung.

Erscheint an jenen Tagen, an welchen deutsche Theater-Vorstellungen statt finden.

Pränumerations-Preis für Lemberg ohne Zustellung monatlich 12 kr., vierteljährig 30 kr., halbjährig 1 fl., ganzjährig 2 fl. Mit Zustellung monatlich 15 kr., vierteljährig 40 kr., halbjährig 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr. — Durch die k. k. Post vierteljährig 1 fl., halbjährig 2 fl., jährlich 4 fl. — Ein einzelnes Blatt kostet 2 kr. C.M.

Comptoir: Theatergebäude, Lange Gasse 367, 2. Thor 1. Stock, vis à vis der Kanzlei des deutschen Theaters, geöffnet von 8—10 und von 2—4 Uhr. — **Ausgabe:** dortselbst und in der Handlung des Herrn **Jürgens.** — Inserate werden angenommen und bei einmaliger Einrückung mit 3 kr., bei öfterer mit 2 kr. per Petitzeile berechnet, nebst Entrichtung von 10 kr. Stempelgebühr für die jedesmalige Einschaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Eigenthümer: Josef Glöggl.

Tages-Chronik.

* Se. Majestät hat angeordnet, daß das für die Feldwebel, Wachtmeister und gleichgestellten Chargen vorgeschriebene Distinktionsbördchen ebenfalls von den Regiments-Tambouren, den Stabs-Hornisten, den Jägerbataillons-Hornisten, den Cavallerie-Stabstrompetern und den Artillerie-Regimentstrompetern, jedoch von Gold, und zwar in derselben Art wie bei der Garde-Gensdarmerie, getragen werden soll. Dagegen haben diese Chargen die am Kragen des Waffenrockes angebrachten gezackten Borden abzulegen, und die Stabstrompeter der Kürassiere und Dragoner statt der weißwollenen Borden an den Achseldecken und Aermelaufschlägen solche von Gold, so wie Stabs-Hornisten, zu erhalten. Das Distinktionsbördchen wird auf allen mit Distinktionssternen versehenen Adjustirungsstücken der betreffenden Chargen getragen; am Spenzer und Kittel jedoch ist dasselbe blos vorne an den beiden schmalen Rändern des Kragens anzubringen.

* (Milde Beiträge.) Das h. Ministerium des Innern hat gestattet, daß für die durch Brand verunglückten Bewohner der Kreisstadt **Bistritz** in Siebenbürgen in allen Kronländern Sammlungen milder Beiträge veranstaltet werden dürfen. Durch das unglückliche Ereigniß, bei welchem auch 5 Menschen ihr Leben verloren, sind 236 Familien hart betroffen. Der bisher erhobene Schade beläuft sich auf 256.634 fl.

* (Himmels-Erscheinung.) Wenn auch der erwartete Komet ausgeblieben, ist doch im September d. J. eine höchst interessante Erscheinung am Himmel zu betrachten. Am 18. September ereignet sich nämlich zwischen $^3/_4$4 Uhr bis $^1/_2$9 Uhr Morgens eine Sonnenfinsterniß, welche eine centrale und ringförmige sein wird, und deren Ende in Wien wahrnehmbar ist.

* Hr. Julius Pfeiffer, welcher hier bis zum Jahre 1854 als technischer Direktor der polnischen Bühne angestellt war, hat laut hoher Bewilligung die Leitung des polnischen Theaters in Krakau auf drei Jahre übernommen. Derselbe gastirt gegenwärtig mit seiner ganzen Gesellschaft in Posen und zwar mit vielem Erfolge.

Dorthin begibt sich auch gegen Ende dieses Monats die Frau Aszperger auf Gastvorstellungen, nach deren Beendigung sie über Dresden nach Paris und London reist, und erst im Oktober l. J. nach Lemberg zurückkommt.

* Das Königsschießen der hiesigen Bürger ist beendet; zum König hatte man Hrn. Beringer, und zu Marschällen die Herren Woytawicki und Lill ernannt.

* Der Bau des Gasometers und der hiezu erforderlichen Betriebsgebäude für die Gasbeleuchtung in unserer Stadt schreitet rasch vorwärts und in einem Theile der Stadt, nahe beim gräfl. Skarbek'schen Theater, werden bereits die hiezu nöthigen Hauptröhren gelegt; dem sicheren Vernehmen nach wird in diesem Jahre ein Theil der Stadt, das gräfl. Skarbek'sche Theater und das adelige Casino mit Gas beleuchtet werden.

* (Gewitter in Warschau.) Am 26. d. M. entleerte sich ein furchtbares Gewitter über Warschau Der Hagel, welcher beinahe eine halbe Stunde ohne Unterlaß fiel, vernichtete mit seinen wallnußgroßen Schlossen alle Obstbäume und zerschmetterte die Fensterscheiben, so daß die Häuser wie Ruinen aussahen. Außerdem sollen sehr viele Ohnmachten vorgekommen sein, weil man dieses Gewitter für nichts weniger als den projektirten Weltuntergang ansah, den man vielleicht nirgends mehr als in Warschau fürchtet.

Vermischtes.

* In New-York ist auf dem englischen Theater „Jane Eyre," eine Uebersetzung der Birch-Pfeiffer'schen „Waise aus Lowood" und der „Sohn der Wildniß" an Einem Abende gegeben worden. Die Vorstellung dauerte von 7 Uhr Abends bis 3½ Uhr des Morgens. Es gehört eine zähe Yankeenatur dazu, das auszuhalten.

* Um im Spätsommer und Herbst blühende Rosen zu besitzen, muß man Ende Mai und Anfangs Juni oder wenn sonst nach dem Klima die ersten Blüthenknospen an den Rosenstöcken vortreten, dieselben alle abbrechen.

* Ein junger Mann, der sich in einer heitern Gesellschaft befand, wurde von derselben aufgefordert Wein zu trinken, was er jedoch sehr bescheiden mit folgenden Worten ablehnte: „Entschuldigen Sie meine Herren, alles Geistreiche verursacht mir Kopfweh."

* Eine Dame, deren Alter ihr noch keineswegs zur Last fiel, hatte einst Besuch von einem jungen Manne; das Gespräch fiel auch auf ein Fräulein, das sehr hübsch war. Die Dame machte die Bemerkung, daß selbe als 14jähriges Kind wunderschön gewesen sei. „Und Gnädige kannten sie damals?" fragte der junge Mann.— „Freilich wohl," erwiederte sie, „wir besuchten mit einander eine und dieselbe Lehranstalt." — „Herr Gott!" rief ganz erstaunt der junge Mann, „ist die schon so alt!"

* Ein alter Herr begegnete einer Dame, und nach den ersten Begrüßungen sagte er ihr viel Schönes über ihr gutes Aussehen. Als sie ihn aber fragte, wie es ihm gehe, da sagte er kläglich: „O schlecht meine Gnädige, ich bin fast blind, und kann kaum Ihre Gesichtszüge mehr unterscheiden."

Feuilleton.

Lebensregeln für das neunzehnte Jahrhundert.

(Von einem alten Egyptier.)

Für die weibliche Jugend.

Mädchen! kleide dich nicht zu sehr in Sammt und Seide; denn das sind gar schwere Stoffe, und das Geld ist heut zu Tage leicht! Willst du heiraten, so kokettire nicht mit der ganzen Welt, schwärme nicht für jeden Schnurbart und suche nur Einem zu gefallen; denn wenn du Allen gefallen willst, wirst du sicherlich Keinem gefallen!

Willst du aber ledig bleiben, so gib dir den Anschein, als schreibest du Novellen und als hättest du die Romane aller Leihbibliotheken bereits zweimal durchgelesen, schenke auch der klassischen Literatur deine Gunst und gehe mit einem lateinischen Gebetbuch in die Kirche! Grüße jeden, der dich grüßt, in seiner Landessprache zurück, damit man glaubt, du seist wirklich ein vielzungiges Wunderkind.

Machst du nur auf „gewöhnliche" Bildung Anspruch, so lasse dich bei Zeiten im Französischen dressiren und lasse zum wenigsten in den Kaufladen hie und da

einstudirte französiche Floskeln fallen, vor Allem merke dir das Fi donc und Mon Dieu! Nebenbei spiele auch Klavier oder Zither, spiele auch, wenn es dir beim Ausgehen Vergnügen macht, mit dem Sonnenschirm, doch mit Männerherzen spiele nie, sonst könntest du wohl selbst der Spielball ihrer Laune werden!

Mit Nähen, Stricken und Kochen verunreinige nie deine zarten Hände, dazu sind andere Geschöpfe da, die du höchstens wehmüthig bemitleiden kannst!

Fehle bei keiner Franz Josefsberg- und Wall-Musik, damit dich die damenfreundliche Männerwelt nicht aus dem Gedächtnisse verliere, liebängle recht neckisch, und mache wo möglich bei den sonntägigen Wall-Promenaden zweimal die Runde!

Die Reize früh entschwundener Jugendblüthe zaubern, wenn auch nur für Augenblicke, mit dem System der Locken und dem chemischen Universalmittel für ruinirte Schönheit, mit „der goldeswerthen Schminke" zurück und sei versichert, alle werden glauben, die frische Natur allein lasse die Entfaltung so vieler Reize zu.

Befolge diese wohlmeinenden Rathschläge und beantworte auf einem duftenden Billet den nächsten Heirathsantrag eines öffentlichen Blattes und du kommst schwerlich unter die Haube!

Lemberger Cours vom 15. Juni 1857.

Holländer Ducaten . . .	4 — 46	4— 49	Preuß. Courant-Thlr. dtto.	1— 32½	1 — 34
Kaiserliche dtto. . . .	4 — 49	4— 52	Galiz. Pfandbr. o. Coup. .	82— 24	82 — 51
Russ. halber Imperial . .	8 — 20	8— 23	„ Grundentlst.-Obl. dtto.	79— 42	80 — 15
dtto. Silberrubel 1 Stück.	1 — 37	1— 38	Nationalanleihe . . dtto.	83— 48	84 — 30

Angekommene im **Hôtel Lang**:

Die Frauen: Baronin J. Beringhausen v. Budberg, aus Russland. Sophie de Karakasch, von Jassy. G. v. Mohr, k. k. Majorsgattin. M. Mocianska, von Piseck. R. Segall, von Hamburg. — Frl. R. Theimer, von Grodek. — Die Herren: Graf J. Attems, von Zolkiew. Sasar v. Biro, k. k. Rittmeister-Auditor. T. v. Baczyński, L. v. Bertmann, von Czernowitz. J. v. Chemeliński, von Kamienietz-Podolski. J. v. Lenczewicz, von Zadworze. D. v. Samsonow, Sandor Nicol de Albo, Georg Grigori, Nicolau de Goridorff, von Jassy. P. Baruch, von Hamburg. A. Samsonow, aus der Bukowina. Battalia de Valta, von Tarnopol. C. Meyer, von Grodek. A. Wollmann, von Schönberg. A. Pariser, H. Pariser, von Breslau. S. Ebermann, A. Frühling, mit Familie, von Tarnopol. P. Duchnowski, von Żolkiew. J. Zahaykiewicz, von Stryj.

Inserate.

— **Anzeiger der Tage,** an welchen deutsche Theatervorstellungen stattfinden. — Monat Juni: Am 18., 20., 21., 23., 25., 27., 29. 30.

1. Abonnement — Numero 8.

Kais. königl. privilegirtes

Gräfl. Skarbek'sches Theater in Lemberg.

Dienstag den 16. Juni 1857, unter der Leitung des Direktors Josef Glöggl:

Kabale und Liebe.

Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Friedrich Schiller.

Personen:

Präsident von Walter	Hr. Mayer.
Ferdinand, sein Sohn, Major	Hr. Sauer.
Hofmarschall von Kalb	Hr. Holm.
Lady Milford	Fr. Kurz.
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Hr. Thalburg.
Miller, Stadtmusikant	Hr. Ludwig.
Dessen Frau	Frl. Bervison.
Louise, dessen Tochter	Frl. Waidinger.
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Frl. Megerlin.
Ein Kammerdiener des Fürsten	Hr. Waitz.
Bedienter der Lady	Hr. Swoba.

Preise der Plätze in Conv. Münze:
Eine Loge im Parterre oder im ersten Stocke **3 fl. 20kr.**; — im zweiten Stocke **2 fl. 40 kr.**, im dritten Stocke **2 fl.** — Ein Sperrsitz im ersten Balkon **50 kr.**; ein Sperrsitz im Parterre **40kr.**; ein Sperrsitz im zweiten Stock **40 kr.**; ein Sperrsitz im dritten Stock **30 kr.** — Ein Billet in das Parterre **20 kr.**, in den dritten Stock **16 kr.** in die Gallerie **10 kr.**

Anfang um 7; Ende um 10 Uhr.

Donnerstag den 18. Juni 1857. bei aufgehobenem Abonnement.
Zum Vortheile des Schauspielers und Regisseurs Herrn **Carl Thalburg.**
Zur hundertjährigen Jubiläums-Feier des Maria-Theresien-Ordens
werden am Schlusse der Vorstellung drei lebende Bilder dargestellt:
I. Bild: Die Gründung des Maria-Theresien-Ordens.
II. Bild: Das erste Ordens-Fest.
III. Bild: Fahnenschwur der Soldaten aller Waffengattungen der gesammten Armee und Flotte.

Zum Beginn der Vorstellung (zum ersten Male):

Das Fräulein als Frau, oder: Die improvisirte Frau.

Lustspiel in 3 Aufzügen nach dem Polnischen „Panna Mężatka" von Josef Korzeniowski, frei bearbeitet von Ph. ***.

Diesem folgt:

Wallensteins Lager.

Dramatisches Gedicht mit Gesang in einem Akte, von Friedrich Schiller.

Hierauf:

Große Fest-Ouverture von Kapellmeister Josef Schürer.

Buchdruckerei von E. Winiarz in Lemberg.

1. Abonnement | Numero 8.

Kais. königl. privilegirtes
Gräfl. Skarbek'sches Theater in Lemberg.

Dienstag den 16. Juni 1857, unter der Leitung des Direktors Josef Glöggl:

Kabale und Liebe.

Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Friedrich Schiller.

Personen:

Präsident von Walter	Hr. Mayer.
Ferdinand, sein Sohn, Major	Hr. Sauer.
Hofmarschall von Kalb	Hr. Holm.
Lady Milford	Fr. Kurz.
Wurm, Haussekretär des Präsidenten . . .	Hr. Thalburg.
Miller, Stadtmusikant	Hr. Ludwig.
Dessen Frau	Frl. Bervison.
Louise, dessen Tochter	Frl. Waidinger.
Sophie, Kammerjungfer der Lady . .	Frl. Megerlin.
Ein Kammerdiener des Fürsten . . .	Hr. Waitz.
Bedienter der Lady	Hr. Swoba.

Preise der Plätze in Conv. Münze:
Eine Loge im Parterre oder im ersten Stocke 3 fl. 20 kr.; — im zweiten Stocke 2 fl. 40 kr., im dritten Stocke 2 fl.— Ein Sperrsitz im ersten Balkon 50 kr.; ein Sperrsitz im Parterre 40 kr.; ein Sperrsitz im zweiten Stock 40 kr.; ein Sperrsitz im dritten Stock 30 kr. — Ein Billet in das Parterre 20 kr., in den dritten Stock 16 kr. in die Gallerie 10 kr.

Anfang um 7; Ende um 10 Uhr.

Donnerstag den 18. Juni 1857. bei aufgehobenem Abonnement.
Zum Vortheile des Schauspielers und Regisseurs Herrn **Carl Thalburg.**
Zur hundertjährigen Jubiläums = Feier des Maria = Theresien = Ordens
werden am Schlusse der Vorstellung drei lebende Bilder dargestellt:

I. Bild: Die Gründung des Maria-Theresien-Ordens.
II. Bild: Das erste Ordens-Fest.
III. Bild: Fahnenschwur der Soldaten aller Waffengattungen der gesammten Armee und Flotte.

Zum Beginn der Vorstellung (zum ersten Male):

Das Fräulein als Frau, oder: Die improvisirte Frau.

Lustspiel in 3 Aufzügen nach dem Polnischen „Panna Mężatka" von Josef Korzeniowski, frei bearbeitet von Ph. ***.

Diesem folgt:

Wallensteins Lager.

Dramatisches Gedicht mit Gesang in einem Akte, von Friedrich Schiller.

Hierauf:

Große Fest-Ouverture von Kapellmeister Josef Schürer.

Buchdruckerei von E. Winiarz in Lemberg.